

Praxismarketing (1)

Schon lange reicht es nicht mehr, sich beim Betrieb einer Praxis auf Mundpropaganda und ein elegantes Türschild zu verlassen. Seit der Reform des Arztwerberechts (2002)¹ und einer Novelle der Musterberufsordnung für Ärzte (2006)² wurden die rigiden Werbeverbote für medizinische Berufe entschärft. In Zeiten steigender Konkurrenzdichte müssen Praxen nun auch unternehmerisch denken – und patientenorientiert werben.

In unserer neuen Reihe »Praxismarketing« möchten wir deshalb – verteilt über mehrere Ausgaben – über die verschiedenen Aspekte der Eigenwerbung informieren, um damit Denkanstöße zu geben. Den Anfang machen zwei Themen, die einmal mit Ihrer Außenwirkung zu tun haben und einmal durchs Ohr Ihrer Patienten gehen.

Positionierung entscheidet

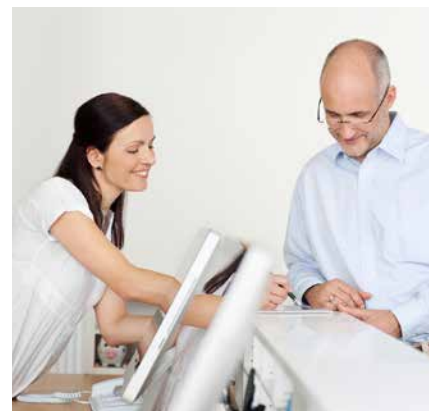
Als fachärztliche oder physiotherapeutische Praxis sind Sie in Ihrem Spezialgebiet klar definiert. Kaum jemand wird mit Hautausschlag zum Orthopäden gehen, und vom Sportarzt erwartet niemand gynäkologische Hilfe. Trotzdem ist eine feste, detaillierte Positionierung innerhalb Ihres Fachgebiets essenziell. Kommunizieren Sie deshalb gezielt diejenigen Stärken Ihrer Praxis, die sie von der Konkurrenz abheben; in der Werbung spricht man hier von der Unique Selling Proposition. Neben eindeutigen medizinischen Kompetenzen können für Patienten auch ganz naheliegende Faktoren sowie sogenannte Soft Skills entscheidend sein:

- Sind die Mitarbeiter der Praxis besonders freundlich und serviceorientiert?
- Ist die Lage sehr günstig (ÖPNV, Laufnähe zu Apotheke, Sanitätshaus etc.)?
- Ist die Praxis barrierefrei? [siehe DZSM 3/2015, Dossier, »Die barrierefreie Arztpraxis«]
- Bieten Sie Online-Terminvergabe, SMS-Erinnerungsservices etc.?
- Ist die Praxis besonders auf Kinder oder Senioren eingerichtet (Zusatzausbildungen, Spezialmobiliar, bei Kindern: Spielecke)?
- Beraten Sie terminologiesicher auch in anderen Sprachen und/oder vermitteln ggf. Dolmetscher?
- u.v.m.

Es lohnt sich, in die Schärfung Ihres Praxisprofils Zeit und Mühe zu investieren, durchaus auch, indem Sie einen auf Ihre Branche spezialisierten Marketingberater hinzuziehen.

Radio im Wartezimmer: endlich GEMA-frei!

Um Patienten die Wartezeit zu verkürzen, läuft in vielen Wartezimmern, die noch nicht auf Infotainment-TV & Co. setzen, Radio. Vor allem bei einem hohen Anteil älterer Patienten ist das eine gute Idee; gerade sie schätzen die stetige Information und Unterhaltung über das vertraute Medium. Bislang mussten Praxen dafür monatlich Lizenzbeiträge an die GEMA entrichten. Jetzt hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden³, dass eine Arztpraxis nicht



»Weiche« Faktoren wie Servicequalität sind oft entscheidend bei der Arztwahl.

vollständig öffentlich ist und deshalb für das Radio keine GEMA-Gebühren anfallen. Allen Praxen, die bereits Verträge mit der Verwertungsgesellschaft haben, empfiehlt die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), diese umgehend zu kündigen. Besteht noch kein Vertrag und es geht eine Zahlungsaufforderung von der GEMA ein, rät die KBV, dieser nicht nachzukommen und natürlich auch keine neue Vereinbarung abzuschließen. ■

Lilian Kura

Quellen:

¹ BVerfG, Beschluss vom 18. Februar 2002 – 1BvR 1644/01

² www.bundesaerztekammer.de/recht/berufsrecht/muster-berufsordnung-aerzte/muster-berufsordnung/

³ KBV, Pressemitteilung vom 06.08.2015

Schulterverletzungen – Turner besonders betroffen

Die Schulter ist das beweglichste Gelenk. Das macht sie auch anfällig für Verletzungen. Unter den Sportlern sind Turner besonders betroffen. Bei Geräteturnern sind etwa ein Drittel der Sportverletzungen an der Schulter lokalisiert. Ähnlich hoch ist die Prävalenz von Schulterverletzungen nur noch beim Rudern.

Grund für die hohe Anfälligkeit für Schulterverletzungen sind die enormen Kräfte, die bei Turnübungen beispielsweise am Reck oder an den Ringen auf den Körper einwirken, erinnerte der Orthopäde und Unfallchirurg mit Schwerpunkt Schulterchirurgie Professor Markus Scheibel vom Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC) und Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin (CSSB) an der Charité in Berlin.

Bei Sportlern, die nach einem akuten Trauma in die Klinik kommen, finden sich fast immer auch Überlastungsschäden, die zuvor schon vorhanden waren, berichtete Scheibel beim 30. GOTS-Jahreskongress in Basel. Makrotraumen sind in diesen Sportarten jedoch eher selten; meist handelt es sich um Überlastungsschäden, häufig um Rotatorenmanschettenrupturen. Eine Besonderheit bei Turnern sind – im Gegensatz etwa zu Werfern – die beidseitigen Belastungen. »Ein Turner, der auf der einen Seite verletzt ist, kommt meist sehr bald auch mit der Gegenseite«, sagte Scheibel bei einem Symposium, das von Heel, Baden-Baden, unterstützt wurde.

Fortschritte in der Arthroskopie

In der Schulterarthroskopie hat sich nach Scheibels Angaben in den vergangenen Jahrzehnten eine »explosionsartige« Entwicklung vollzogen, wie sie bisher in ihrer Vielfalt bei keinem anderen Gelenk beobachtet wurde. So gehören moderne Verfahren der Kapsel-Labrum-Rekonstruktion zur Versorgung von Schulterinstabilitäten, innovative anatomische Rekonstruktionstechniken von Rotatorenmanschettenrupturen sowie reproduzierbare Techniken zur Versorgung von Bizepssehnenpathologien längst zum arthroskopischen Standardrepertoire, betonte Scheibel.

Nach einer Schulterarthroskopie ist eine freie Mobilisierung ab der siebten Woche möglich. Eine schulterbelastende Mobilisierung

kommt erst nach dem dritten Monat infrage und die Rückkehr zum Sport erst bei vollständiger Elevation in Sagittal- und Frontalebene. Die Außenrotation muss identisch im Vergleich zur nicht operierten Seite sein und nach dem Training darf es keine Schmerzzunahme geben, betonte Scheibel.

Mit Erfolg konservativ behandeln

Längst nicht alle Sportler mit Schulterbeschwerden müssen operiert werden. Ein Großteil der Patienten kann mit Erfolg konservativ behandelt werden, erklärte Dr. Ralf Doyscher aus der Abteilung für Sportmedizin der Charité in Berlin. Für den Behandlungserfolg spielt neben der medikamentösen Therapie auch die Physiotherapie eine wichtige Rolle.

Eine Injektionstherapie bei Beschwerden im muskuloskeletalen Bereich dient zum einen der Abgrenzung verschiedener Impingementformen und der Schmerzlokalisation, zum anderen natürlich der Therapie, erinnerte Doyscher. Kommt es beispielsweise bei einem Impingementsyndrom an der Schulter nach einer subacromialen Infiltration in die Bursa nach einigen Minuten zu keiner Besserung, handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um ein intraartikuläres Impingement. Grundsätzlich ist eine Infiltrationstherapie bei einer ganzen Reihe von Überlastungsschäden bis hin zu Verletzungen, insbesondere bei Tendinosen/Tendinitiden, Bursitiden und Reizzuständen, sowie beim subacromialen Impingement indiziert.

Medikamentöse Alternative

Bei der Infiltrationsbehandlung mit Corticosteroiden sollte das Risiko lokaler Nekrosen und Sehnenschäden z. B. durch eine Proliferationshemmung nicht unterschätzt werden. Als Alternative kommen einige Substanzen aus der Gruppe der nicht steroidal entzündungshemmenden Antiphlogistika (NSAID) sowie Traumeel®, ein natürliches Präparat, das an mehreren Punkten der verschiedenen

Heilungsphasen ansetzt, infrage, erklärte Doyscher. Die genauen Wirkmechanismen von Traumeel® seien zwar im Einzelnen noch nicht vollständig untersucht, es gebe aber einige Studien, die die Wirksamkeit belegen, betonte Doyscher. So ist bekannt, dass die Interleukinausschüttung aus Lymphozyten unter Traumeel® deutlich reduziert ist.

Eine medikamentöse Therapie bei Schulterbeschwerden sollte immer mit einer physiotherapeutischen Behandlung kombiniert werden, erklärte Doyscher. In einer Studie zum Impingement-Syndrom konnten nach einer einmaligen Infiltration und einer dreimonatigen Physiotherapie 79 Prozent der Patienten konservativ weiterversorgt werden. 55 Prozent dieser Patienten waren auch nach zwei Jahren beschwerdefrei, 23 Prozent hatten zwar persistierende Beschwerden, aber keine Operation.

Sportartspezifische Rehabilitation

Über osteopathische Behandlungsmöglichkeiten bei Schulterverletzungen berichtete der Physiotherapeut Tobias Billert, der in Berlin im eigenen Rehabilitationszentrum tätig ist. Erfahrene Therapeuten, die die jeweilige Sportart kennen, seien in der Lage, durch sportartspezifische Rehabilitation auf der Grundlage standardisierter Behandlungsprogramme die Patienten rasch wieder fit für den Wettkampf zu machen, erklärte Billert.

** Mit freundlicher Unterstützung von Biologische Heilmittel Heel GmbH*

Quelle: Symposium »Schulterverletzungen im Sport« GOTS 2015, Basel

Buchbesprechung: »1012 Spiel- und Übungsformen in der Freizeit«

Spielen ist nach der UN-Kinderrechtskonvention ein Kinderrecht. Es fördert die physische, psychische und soziale Entwicklung: Kinder lernen den Umgang mit Regeln, erleben Vergnügen an vielfältigen Bewegungsarten und erfahren sich selbst. Das Buch »1012 Spiel- und Übungsformen« bietet einen sehr übersichtlichen und umfangreichen Überblick über einfach umsetzbare Spiele für jeden Anlass – mit und ohne Materialien. Jedes

Spiel wird kurz, prägnant und mit einem Bild oder einer Illustration erklärt, so dass der Leser die Spielidee »auf einen Blick« versteht, ohne sich durch lange Regelwerke kämpfen zu müssen. Da das Buch die komplett überarbeitete Auflage von 1984 ist, beinhaltet es neben bekannten, modernen Spielen auch (fast) in Vergessenheit geratene Bewegungsspiele. Wer auf der Suche nach Spielideen ist, wird hier auf jeden Fall fündig. ■

*Dr. biol.hum. Olivia Wartha, Medienpädagogin,
Universitätsklinikum Ulm*



1012 Spiel- und Übungsformen in der Freizeit

W. Bucher (Hrsg.), H. Fluri
Gebundene Ausgabe: 240 Seiten
Verlag: Hofmann, 9., komplett überarbeitete Auflage (1. März 2015)
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-37780-6329-3

 Im Fokus

SATTE

7.000

.....
Kalorien nehmen die Teilnehmer während der Tour de France täglich zu sich. Von pappiger Pasta und Powerriegeln jedoch keine Spur: Fast jede Equipe hat eigene Köche dabei, die die Radprofis auf Gourmet-Niveau versorgen!

.....
Quelle: <http://www.derbund.ch/sport/rad/7000-Kalorien-auf-Gourmet-Niveau/story/10085364>

EOS-Imaging: Röntgen mit weniger Strahlen

Seit einigen Jahren ist EOS-Imaging, eine moderne Art der Skelettdiagnostik, auf dem Markt. Die Methode vereint die Möglichkeit, unverzerrte Ganzkörperaufnahmen bei niedriger Strahlendosis zu erhalten. Beim EOS-Imaging sind zwei Röntgenstrahlen zueinander rechtwinklig ausgerichtet. Besonders für orthopädische Fragestellungen soll diese Methode Vorteile bringen, denn im Gegensatz zu den üblichen Röntgen- oder CT-Aufnahmen kann das ganze Skelett abgebildet werden, was bei Wirbelsäulen- und Beckenstörungen auch einen Blick auf die potenziellen Auswirkungen an anderer Stelle ermöglicht.

Eine aktuelle Studie an Kindern mit Skoliose verglich EOS-Imaging mit CT-Aufnahmen. Zwar war die Bildqualität der CT-Aufnahmen in dieser Studie denen des neuen Systems überlegen, doch die Strahlenbelastung der Kinder war um 70 Prozent geringer. Bei regelmäßigen Untersuchungen ist das ein nicht zu vernachlässigender Wert. Eine andere Studie untersuchte, ob sich mit EOS-Imaging Wirbelbrüche ebenso gut



Röntgenaufnahme mit EOS

nachweisen lassen wie mit Vertebral Fracture Assessment (VFA). EOS erwies sich der klassischen Beurteilung als überlegen.

Eine Aufnahme mit EOS-Imaging dauert nur wenige Sekunden. Der Patient befindet sich in einer speziellen Kabine, an deren Wänden die Strahlenquelle sowie die Detektoren montiert sind. Bei besonders geschwächten oder eingeschränkt mobilen Patienten sind die

Aufnahmen im Sitzen möglich.

Im Moment gibt es das System in Deutschland an den Universitätskliniken Frankfurt, Heidelberg und München Großhadern sowie am Städtischen Klinikum in Dortmund und am Akademischen Lehrkrankenhaus in Münster.

Dr. Christine Hutterer

Quellen: <http://dx.doi.org/10.1118/1.4923900>
1 SU-D-204-06: Dose and Image Quality Evaluation of a Low-Dose Slot-Scanning X-Ray System for Pediatric Orthopedic Studies; <http://dx.doi.org/10.1118/1.4923900>

www.researchgate.net/publication/277817391_Diagnosis_of_vertebral_fractures_using_a_low-dose_biplanar_imaging_system; doi: 10.1007/s00198-015-3190-2

Im Web entdeckt

OrthoRad – Referenz-Bilddatenbank zur Skelettradiographie



Bei der Befundung von Traumata im Skelettbereich sind Referenzbilder ein wertvolles Instrument. Die App OrthoRad stellt Tausende fachärztlich begutachtete Skelettradiographien gesunder Erwachsener zum Vergleich mit Patientenaufnahmen bereit – sortiert nach Körperregionen und orientiert am typischen Workflow in der Radiologie. Für MTRA bietet die App eine umfassende Datenbank mit Informationen zu Kassettenformaten und Lagerung, Beispiele für Fehleinstellungen und mehr. Ärzte profitieren von detaillierten Fakten zu allgemeiner

Röntgenanatomie sowie von Erfahrungswerten bezüglich häufiger orthopädischer und traumatologischer Krankheitsbilder. Das Modul »Pedbone« hilft bei der Befundung von Kinderaufnahmen.

In Kürze

Name: OrthoRad
Preis: 4,99 € (iOS), 3,56 € (Android)
Betriebssystem: iOS, Android
Geräte: Smartphones, Tablets
Entwickler: Christian Heberlein

Erhältlich im iTunes App Store und im Google Play Store



Neues Mitglied im wissenschaftlichen Beirat
Wir begrüßen Herrn Prof. Dr. Romain Seil vom Centre Hospitalier du Luxembourg –

Clinique d'Eich, Luxemburg, als neues Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin. Vorstand, Schriftleitung und Redaktion wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute.

Schwerkranke profitieren von besserer Leistung

Von Mehrausgaben im Gesundheitssystem profitieren vor allem Schwerkranke. Das fand eine Studie in den Niederlanden heraus, die die gestiegenen Ausgaben in verschiedenen Bereichen mit der Sterblichkeit assoziierte.



Die Studie können Sie über den QR-Code abrufen.



MFA: Kein Job ohne Impfung?

Medizinische Fachangestellte, die bestehende Lücken im Impfschutz nicht schließen möchten, können nach §23a des Infektionsschutzgesetzes bei der Bewerbung abgelehnt werden. Eine Impfpflicht besteht aber weiterhin nicht.

www.vmf-online.de/verband/presse-news/2015-07-28-ifsg

Ärzte lassen eigene Vorsorge schleifen

Ärzte nehmen Vorsorgeuntersuchungen selbst nicht regelmäßig wahr, wie eine Studie aus Taiwan nahelegt. Besonders Brustkrebs und das Zervixkarzinom wurden unter Approbierten 2,5 Mal häufiger in metastasiertem Stadium entdeckt als bei Frauen ohne Approbation. Bei Prostatauntersuchungen sieht es kaum besser aus.

www.cmaj.ca/content/early/2015/07/20/cmaj.141432

Natürliche Schmerzmittel

Schmerzen sind ein leidiges Thema. Schön ist es, wenn die Ursache erkannt und behoben bzw. behandelt werden kann. Bei leichten bis mäßigen Schmerzen leisten die Klassiker Paracetamol, Ibuprofen und Diclofenac gute Dienste. Doch es gibt auch nebenwirkungsärmere pflanzliche Alternativen.

Weidenrinde

Ein Extrakt der Weidenrinde wirkt bei Rückenschmerzen sehr gut, ohne die Nebenwirkungen synthetischer Präparate z. B. auf den Magen-Darm-Trakt. Entgegen der allgemeinen Meinung scheinen neben dem enthaltenen Salicin noch weitere Inhaltsstoffe an der Wirkung beteiligt zu sein. Weidenrindenextrakt wirkt nicht blutverdünnend wie Acetylsalicylsäure und sollte von Personen, die blutverdünnende Medikamente einnehmen müssen, nur unter ärztlicher Kontrolle angewendet werden.

Gelbwurz

Der Wirkstoff aus der Gelbwurzel besitzt antioxidative, durchblutungs- und verdauungsfördernde Wirkung. Kurkuminoide hemmen die Freisetzung von entzündungsfördernden Botenstoffen wie NF-kappa B oder TNF-alpha. Kurkumin scheint besonders bei Patienten mit rheumatoider Arthritis und Osteoarthritis eine Behandlungsoption zu sein (doi: 10.1002/ptr.4639, doi: 10.1186/2193-1801-2-56, Altern Med Rev 2010;15(4):337-344).

Teufelskralle

Für die afrikanische Teufelskralle (*Harpagophytum procumbens*), ein Gewächs aus der Familie der Sesamgewächse, zeigen Studien, dass ein Extrakt bei Rückenschmerzen wirksam ist. Die Wirksubstanzen sind vor allem das Harpagosid sowie Flavonoide. Neben schmerzlindernder Wirkung gibt es auch tierexperimentelle und In-vitro-Untersuchungen, die eine entzündungshemmende Wirkung zeigen, z. B. durch die Hemmung pro-inflammatorischer Zytokine (doi: 10.1002/ptr.3636).

DKOU 2015

Vom 20. bis 23.10.2015 findet in Berlin der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie statt. Unter dem Motto »Hinterm Horizont« soll ein Blick über den Tellerrand der Fachgebiete geworfen werden. Ein umfangreiches und vielfältiges Programm verspricht Wissensvermittlung zu wichtigen Themen. Dieses Jahr ist die Türkei Gastland des Kongresses. Das zeigt, dass die Orthopädie und Unfallchirurgie wichtige Aufgaben erfüllen: Körperlich und seelisch traumatisierte Kinder und Erwachsene aus den Krisengebieten am Rande Europas sollten Hilfe für ein besseres Leben bekommen. Am 22.10. findet im Rahmen des Kongresses der 7. Arthrosetag, eine Informationsveranstaltung für Patienten, statt. ■



Weitere Informationen
zu Anmeldung und Programm
unter: dkou.org/2015

Astaxanthin

Astaxanthin ist ein Carotinoid, das in Algen, einigen Pilzen und Bakterien enthalten ist. Es gilt als starkes Antioxidans, das belastungsbedingte Muskelschäden reduzieren, die Ausdauerleistungsfähigkeit verbessern und das Immunsystem günstig beeinflussen kann (doi:10.1089/152308603321223630, <http://dx.doi.org/10.1155/2015/783761>).

Weihrauch (Boswellia)

In der traditionellen indischen Medizin wird das Harz des Weihrauchbaumes *Boswellia serrata* u. a. zur Behandlung entzündlicher und neurologischer Erkrankungen verwendet. Das pharmako-

logische Prinzip der Entzündungshemmung durch Weihrauch gilt inzwischen als überzeugend belegt. Studien zur Behandlung bei Arthrose und Osteoarthritis zeigen, dass ein Extrakt wirksam Schmerzen lindert und die Beweglichkeit verbessert (doi:10.7150/ijms.8.615, doi:10.7150/ijms.8.615).

Arnika

Seit Generationen wird für die Behandlung von Zerrungen, Hämatomen, Prellungen, Distorsionen sowie rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden Arnika als Essenz oder Salbe für Wickel oder Verbände verwendet. Die in den Arnikablüten enthaltenen ätherischen Öle, Flavonoide und Helenaline wirken entzündungshemmend und schmerzlindernd.


Fichten- & Kiefernadelöl

Die beiden Öle fördern die Durchblutung der Haut und lindern bei rheumatischen Beschwerden, Muskel- und Nervenschmerzen. Man kann die Öle direkt einmassieren, als Salbe oder als Badezusatz anwenden.

Cayennepfeffer & Chili

Die Wirksubstanz Capsaicin hilft bei neuralgischen Schmerzen, z. B. bei Hexenschuss oder Tennisellenbogen. Da Capsaicin die Ausschüttung von Neurotransmittern anhaltend aktiviert, verstärkt sich der Schmerz zunächst. Um ein Auffüllen der Transmitter-Vorräte zu verhindern, muss die Behandlung länger andauern. Capsaicin ist beispielsweise in Wärmepflastern oder Cayennepfeffer-Extrakt enthalten. ■

Dr. Christine Hutterer



Arnika hilft auch bei typischen Sportverletzungen wie z. B. Zerrungen.

Sportplakette: Ehrung für Prof. Völker

Dem DGSP-Vizepräsidenten Prof. Dr. Klaus Völker wurde die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen für sein herausragendes Engagement im Landessportbund NRW, dem

Stadtsportbund Münster und in der DGSP verliehen. »Sie unterstützen mit Ihrem persönlichen Einsatz in ganz besonderem Maße den Breiten- und Leistungssport im Land«, erklärte Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, bei der Verleihung im Juni. Prof. Völker leitete 17 Jahre lang das Institut für Sportmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Zudem übernimmt er in der Ärztekammer Westfalen-Lippe Aufgaben im Weiterbildungswesen und in der Fachsektion »Sportmedizin« der Akademie für medizinische Fortbildung der AKWL und der KVWL. ■

Dr. Christine Hutterer





Sonderveröffentlichung*

Kollagenahrung für das Bindegewebe: der neue Vita Pro-Flex® Drink

Sehnen und Gelenkkörper sind Gewebe mit relativ langsamem Stoffwechsel. Bei sportlicher Aktivität verlaufen die katabolen Prozesse wesentlich schneller als der Zellaufbau, aber nur qualitativ gutes Gewebe hält den Beanspruchungen im Leistungs- und Hobbysport stand. Damit der Sportler die entsprechenden Bausteine zur Verfügung hat, ist daher eine Substitution mit Nahrungsergänzungsmitteln sinnvoll, meint Dr. med. Bernhard Segesser von der Praxisklinik Rennbahn in Muttenz.

Der neue Vita Pro-Flex® Drink aus dem Hause Vita Health Care verbessert die Kollagenernährung des Bindegewebes, wodurch bei Gewebsverletzungen der Sehnen-, Bänder- und Knorpelaufbau positiv beeinflusst wird. Ein Drink beinhaltet Kollagen-Hydrolysat, Glucosaminsulfat und Chondroitinsulfat, wodurch die Synthese und Wasseraufnahme im Knorpel gefördert werden, sowie Vitamin C und E für den optimalen Einbau der Aminosäuren in die Grundsubstanz des Bindegewebes und zur Verbesserung der Elastizität.

Die Resultate randomisierter Studien zeigen, dass die Stimulation der Kollagen-II-Synthese im nativen Knorpelgewebe mit Kollagen-Hydrolysat eine schnellere Gewebssynthese, eine bessere Gelenkfunktion sowie eine Schmerzlinderung bewirken kann.

Bernhard Segesser empfiehlt, Vita Pro-Flex® zur Unterstützung der Regeneration des Knorpels, der Sehnen und des gesamten Bindegewebes auch ohne vorhergehende Gewebsverletzung oder beim alternden Gewebe einzunehmen.



Dr. med. Bernhard Segesser
Praxisklinik Rennbahn
in Muttenz

1 Drink enthält:

- 10 g Kollagen-Hydrolysat
- 1,230 mg Glucosaminsulfat
- 500 mg Chondroitinsulfat
- 180 mg Vitamin C
- 30 mg Vitamin E + Schwefeldonator mit Zitrusgeschmack und ohne Zuckerzusatz
- 40 Sachets pro Packung



*Mit freundlicher Unterstützung der Swiss Health Care AG

Fotos: Swiss Health Care AG

3. MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE

am 17./18. November 2015

Die MEDICA hat sich als zentrale Plattform für Innovationen in der Sportmedizin etabliert. Sie findet am 17. und 18. November 2015 auf der größten internationalen Medizinmesse MEDICA in Düsseldorf statt. Weltweit anerkannte Experten, Visionäre und Macher sowie innovative Unternehmen aus Praxis und Industrie kommen auf der Konferenz zusammen, um neue Lösungen und Technologien für die Sportmedizin vorzustellen und zu diskutieren. Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Monitoring von Trainings- und Vitaldaten und dem Schaffen geeigneter Aktivitätsprogramme – für Spitzen- und Breitensport.

»Sport auf Rezept« wird ab 2016 Realität. Wie das funktioniert und welche Leistungen getragen werden – auch das ist ein Thema der Konferenz.

Universität Berlin, leitender Sportmediziner deutsches Olympiateam: *Elektronische Patientenakte für Profisportler*

- **Alberto Bichi**, Generalsekretär FESI (Federation of the European Sporting Goods Industry): *Europäische Gesundheits- und Fitnessleitlinien*
- **Dr. Silvia Binder**, Gründerin des »Binder Institute for Personalized Medicine«, Geschäftsführerin Ondamed: *Einsatz fokussierter elektromagnetischer Felder*
- **Prof. Dr. Wilhelm Bloch**, Leiter molekulare und zelluläre Sportmedizin Deutsche Sporthochschule Köln: *Epigenetik – Neue Ergebnisse*
- **Dr. Birgit Böhm**, Forscherin Institut für präventive Pädiatrie TU München: *Exergames versus realer Sport*

Marco Peluso, CEO Qardio, und Kay Rathschlag, Gründer Wearable Life Science: *Wearable Technologies für die Sportmedizin*

- **Dr. Otello Sorato**, CEO Mind Room Lab, und **Marc Saab**, Direktor Thought Technology: *Messen und Trainieren kognitiver Fähigkeiten von Formel-1-Piloten*
- **Marco Suvilaakso**, Leiter des Produktmanagements von Polar: *Vom Fitness-Tracker zum smarten Coaching*

Diese und weitere Sprecher von Unternehmen wie adidas, Under Armour und Microsoft werden die Konferenz zu dem Highlight für Sportmediziner und SportTechies in diesem Jahr machen.

Das zweitägige Programm der 3. MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE besteht aus fünf aufeinander folgenden Sessions sowie einer Guided Innovation Tour mit Get-together. Auf der Guided Innovation Tour werden die Teilnehmer innovative »Health and Fitness Monitoring Devices« u. a. von Hocoma, Cosmed und InBody kennenlernen und am Stand von WT | Wearable Technologies können die neuesten Activity Tracker getestet und beim Net-

working viele neue Kontakte geknüpft werden. Am Fitness Point können Teilnehmer ihr biologisches Alter mit dem Body Age Analyzer von Polar sowie ihre Körperzusammensetzung über ein System von InBody ermitteln. Ondamed wird dysfunktionelle Körperbereiche mit elektromagnetischen Feldern vor Ort identifizieren. Mit dem »Fitma-

te« von Cosmed wird über Kalorimetrie der Ruhestoffwechsel analysiert und über Spirometrie die Lungenfunktion überprüft.

Im Jahr 2014 zählte die MEDICA 4.831 Aussteller aus mehr als 66 Nationen sowie 128.524 Fachbesucher. ■

*Mit freundlicher Unterstützung der Navispace AG



Anmeldung für die MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE (Kosten: 190€) unter www.medica.de/msc1

KONTAKT MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE:

Dr. Sonja Sulzmaier
s.sulzmaier@navispace.de
Tel: +49 (0)8152/9822250

Sprecher der 3. MEDICA MEDICINE + SPORTS CONFERENCE sind unter anderem:

- **Prof. Dr. Carl Foster**, Professor für Bewegungs- und Sportwissenschaft der Universität Wisconsin, ehem. Präsident ACSM: *Exercise is Medicine*
- **Mark Verstegen**, CEO EXOS, der amerikanische Fitnessexperte, der das Training vieler Teams und Sportler revolutionierte – und Mann hinter Klinsmann und Löw: *Core Performance*
- **Heidi Dohse**, Extremsportlerin und Gründerin von »Tour de Heart«, Google Managerin: *Über Monitoring zurück ins Leben*
- **Prof. Dr. Bernd Wolfarth**, Leitung Abteilung Sportmedizin Charité und Lehrstuhl Sportmedizin Humboldt
- **Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann**, Präsident DGSP: *Monitoring physiologischer Parameter*
- **Prof. Dr. Alexander Ferrauti**, Dekan der Fakultät für Sportwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum: *Fittestests und Individualisierung von Trainings im Tennis*
- **Prof. Dr. Vesa Linnamo**, Professor für Sporttechnologie der Universität Jyväskylä: *Neue Monitoringansätze zur Leistungsverbesserung*
- **Prof. Dr. Frank Mayer**, Professor für Sportmedizin und Sportorthopädie der Universität Potsdam: *Erste Ergebnisse aus dem Rückenschmerzprojekt MiSpEx*
- **Christian Stammel**, Gründer und CEO WT | Wearable Technologies Group,

Datum	Verband	Ort/Leitung	Thema	Adresse	anrechenbare Stunden
26.09. - 27.09.	Südbaden	Dr. Klausmann	25. Internationales Sportmedizinisches Symposium Insel Reichenau 2015 ZTK 7	Heinz Klausmann Macairestrasse 19 0, 78467 Konstanz Tel: 07531-60169 Fax: 07531-60169 E-Mail: dr.klausmann@sportpraxis.de www.sportpraxis.de	Sportmed.: Asp.Sport.:
26.09. - 03.10.	Bayern	Dr. H. Langhof Dr. L. Kistenmacher Dr. L. Lecheler	30. Sportmedizinische Fort- und Weiterbildung Berchtesgaden: Biologische Grundlagen, orthopädische und inter-nistische Sportmedizin, Wassersport, Tauchsport, Golf, Bergsport ZTK 2, 7, 12, 15	Mittendorff- Institut Helmut Langhof Zwingerstr.15 , 83483 Bischofswiesen Tel: 08652-61780 Fax: 08652-975161 E-Mail: sport.med.bgl@gmail.de www.mittendorff-institut.com	Fortb.:64 Pkt. Sportmed.:32 Asp.Sport.:32
29.09. - 04.10.	Hessen	Frankfurt am Main Prof. Dr. W. Banzer Prof. Dr. I. Marzi Prof. Dr. A. Zeiher	Zusatzbezeichnung Sportmedizin ZTK 6 + ZTK 7 + ZTK 9	Goethe Universität Frankfurt, Abt. Sportmedizin Dr. K. Brettmann Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main Tel: 069 - 798-24519 Fax: 069 - 798-763 24519 E-Mail: brettmann@sport-uni-frankfurt.de www.sportmedizin-akademie.de	Fortb.:(beantragt) Sportmed.:24 Asp.Sport.:24
10.10. - 17.10.	Hessen	Frankfurt am Main Prof. Dr. W. Banzer	Sportmedizin Mallorca 2015 ZTK 3, 6, 8	TUI ReiseCenter Sinsheim Kongressabteilung Herr Mäck & Frau Brandt Hauptstraße 69, 74889 Sinsheim Tel: 07261 - 94 67-0 Fax: 07261 - 94 67 10 E-Mail: sinsheim1@tui-reisecenter@de www.medizinsymposien.de	Fortb.:(beantragt) Sportmed.:32 Asp.Sport.:32
10.10. - 17.10.	Schleswig-Holstein	Damp Dr. med. O. Kloppenburg Dr. med. H. Dotzer	Sportmedizin (4. Kurswoche) ZTK 12 - 15	Dampsoft Software Vertrieb GmbH/ Akademie Dampsoft Verena Weißberger Vogelsang 1, 24351 Damp Tel: 04351 - 909 72 75 Fax: 04351 - 909 72 77 E-Mail: akademie@dampsoft.de www.akademie-dampsoft.de	Fortb.: 64 Pkt. Sportmed.:32 Asp.Sport.:32
10.10. - 17.10.	Hessen	Frankfurt am Main Prof. Dr. W. Banzer	Sportmedizin Mallorca 2015 ZTK 3, 6, 8,	TUI ReiseCenter Sinsheim Kongressabteilung Herr Mäck & Frau Brandt Hauptstraße 69, 74889 Sinsheim Tel: 07261 - 94 67-0 Fax: 07261 - 94 67 10 E-Mail: sinsheim1@tui-reisecenter@de www.medizinsymposien.de	Fortb.:(beantragt) Sportmed.:32 Asp.Sport.:32
06.11. - 08.11.	Brandenburg	Potsdam Prof. Dr. Frank Bittmann	»Applied Kinesiology - basierte Integrative Medizin« Modul: Störungen der Brustwirbelsäule und des Verdauungstraktes	Universität Potsdam - Akademie für Gesundheit und Sporttherapie, Jana Magerl K.-Liebknecht-Str. 24-25 (Haus 24) 0, 14476 Potsdam Tel: 0331-9772959 Fax: 0331-977 701692 E-Mail: akademie@bvfg-potsdam.de	Fortb.:12 Pkt.
07.11. - 08.11.	Nordrhein	Köln Prof. Dr. Dr. C. Graf Prof. Dr. K. Brixius	Angewandte Sportmedizin: Pädiatrische u. geschlechtsspezifische Aspekte in der Sportmedizin ZTK 9	Sportärzteebund Nordrhein e.V. Gabriele Schmidt Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln Tel: 0221-493785 Fax: 0221-493207 E-Mail: info@sportaerztebund.de www.sportaerztebund.de	Fortb.:16 Pkt. Sportmed.:8 Asp.Sport.:8
20.11. - 21.11.	Bayern	Augsburg	Sportmedizinische Weiterbildungs- veranstaltung »Fit im Sport« Augsburg November 2015 ZTK 5	Dr. med. Josef Schreiegg Donauwörtherstr. 107 , 86154 Augsburg Tel: 0821/411242 Fax: 0821/413166 E-Mail: JosefPeppo@aol.com	Fortb.:16 Pkt. Sportmed.:8 Asp.Sport.:8

GOLDSPONSOREN



SILBERSPONSOREN



Daimler Fleet Management

BRONZESPONSOREN



KOOPERATIONSPARTNER



(kooperiert ausschließlich mit den Landesverbänden)

VERBAND

Generalsekretär:

Prof. Dr. med. Rüdiger Reer, AB Sport- und Bewegungsmedizin, Inst. für Bewegungswiss., Fak. für Psych. und Bewegungswiss., Universität Hamburg, Turmweg 2, 20148 Hamburg
 ☎: 040/42838-6339 ☎: 040/42838-2646
 ✉: ruediger.reer@uni-hamburg.de
 🌐: www.pb.uni-hamburg.de
 🌐: www.sportmedizin-hamburg.com

Geschäftsstelle:

Anne Engel, Klinik Rotes Kreuz, Königswarter Straße 16, 60316 Frankfurt
 ☎: 069/4071-412 ☎: 069/4071-859
 ✉: dgsp@dgsp.de
 🌐: www.dgsp.de

Sportmed Service GmbH:

Prof. Dr. Th. Horstmann, Klinik Rotes Kreuz, Königswarter Straße 16, 60316 Frankfurt
 ☎: 069/4071-412 ☎: 069/4071-859
 ✉: sportmed@dgsp.de

PRÄSIDIUM

Präsident:

Prof. Dr. med. Klaus-Michael Braumann, AB Sport- und Bewegungsmedizin, Inst. für Bewegungswiss., Fak. für Psych. und Bewegungswiss., Universität Hamburg, Turmweg 2, 20148 Hamburg
 ☎: 040/42838-6339 ☎: 040/42838-2646
 ✉: braumann@uni-hamburg.de
 🌐: www.sportmedizin-hamburg.com

Prof. Dr. med. Wilhelm Bloch, Inst. für Kreislauf- und Sportmedizin, Abt. für Molekulare und Zelluläre Sportmedizin, Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6 IG I, 50933 Köln
 ☎: 0221/4982-5390 ☎: 0221/4982-8370
 ✉: w.bloch@dshs-koeln.de

Univ.-Prof. Dr. Klaus Völker, Sportmedizin Seniorprofessor, Medizinische Fakultät WWU Münster, Nisinghoveerweg 12, 48165 Münster
 ☎: 02501-262250 (Privat)
 ✉: klaus.voelker@ukmuenster.de

Vizepräsidenten:

Hubert Bakker, FA für Allgemeinmedizin, MVZ Hausärzte u.m. Duisburg, Haus-Knipp-Str. 16A, 47139 Duisburg
 ☎: 0203/4794-974 ☎: 0203/4794-9712
 ✉: info@hubert-bakker.de

Prof. Dr. med. Christine Graf, Inst. für Bewegungs- und Neurowissenschaft, Abt. Bewegungs- und Gesundheitsförderung, DSHS Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln
 ☎: 0221/4982-5230 ☎: 0221/4973454
 ✉: c.graf@sportaerztebund.de

Ehrenpräsidenten:

Univ.-Prof. mult. Dr. Dr. W. Hollmann, Inst. f. Kreislaufforschung u. Sportmed., DSHS Köln
 Univ.-Prof. Dr. H.-H. Dickhuth, Abt. Rehab. u. Präventiv Sportmed., Uniklinik Freiburg

Dr. med. Ingo Tusk, Orthopädische Klinik, Klinik Rotes Kreuz, Königswarter Str. 16, 60316 Frankfurt
 ☎: 069/4071-419 ☎: 069/4071-415
 ✉: i.tusk@sportmedizin-seminare.de

Univ.-Prof. Dr. H. Löllgen, Praxisgemeinschaft Dr. M. Gavrila/Prof. Dr. H. Löllgen, Remscheid

LANDESVERBÄNDE

Sportärztebund Baden:

Langgewann 91, 69121 Heidelberg
 ☎: 06221/439109 ☎: 06221/408119
 ✉: nordbaden@sportmedizin-in-bw.de

Sportärztebund Niedersachsen:

Sportmed. Zentrum im Agnes-Karll-Krankenhaus Hildesheimerstr. 158, 30880 Laatzen
 ☎: 0511/8208-2363 ☎: 0511/8208-2362
 ✉: saebn@saebn.de

Sportärzteverband Schleswig-Holstein:

Inst. f. Sport u. Sportwissenschaft Olshausenstr. 40, 24098 Kiel
 ☎: 0431/880-3775 ☎: 0431/880-3777
 ✉: sportmed@email.uni-kiel.de

Bayerischer Sportärzte Verband:

Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
 ☎: 089/183-503 ☎: 089/183-596
 ✉: info@bsaev.de

Sportärztebund Nordrhein:

Deutsche Sporthochschule Köln Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln
 ☎: 0221/493-785 o. 0221/49825110
 ☎: 0221/493-207
 ✉: sportaerztebundnr@t-online.de

Thüringer Sportärztebund:

Dr. Katrin Henkel, Am Storchsacker 3, 07751 Jena
 ☎: 03641/602219
 ✉: office@tsaeb.de

Sportärztebund Berlin-Brandenburg:

Forckenbeckstr. 21, 14199 Berlin
 ☎: 030/823-2056 ☎: 030/823-8870
 ✉: info@berliner-sportaerztebund.de

Sportärztebund Rheinland-Pfalz:

Kärcherstraße 10, 67655 Kaiserslautern
 ☎: 0631/3187-975 ☎: 0631/3187-976
 ✉: info@saeb-rlp.de

Sportärztebund Westfalen:

Krankenhaus für Sportverletzte Hellersen, Paulmannshöher Str. 17, 58515 Lüdenscheid
 ☎: 02351/9452-215 ☎: 02351/9452-213
 ✉: sportaerztebund-westfalen@sportkrankenhaus.de

Sportärztebund Bremen:

c/o Dr. med. Matthias Reick, Schubertstraße 27 A, 28209 Bremen
 ☎: 0211/64902696 ☎: 0211/54360026
 ✉: info@sportaerztebund-bremen.de

Sportärzteverband Saar:

Institut für Sport- und Präventivmedizin, Universität des Saarlandes, Gebäude B8.2, 66123 Saarbrücken
 ☎: 0681/302-70400 ☎: 0681/302-4296
 ✉: info@sportaerzteverband-saar.de

Sportärzteschaft Württemberg:

SpOrt Medizin Stuttgart GmbH, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
 ☎: 0711/794857-0 ☎: 0711/794857-15
 ✉: info@sportaerzteschaft.de

Sportärztebund Hamburg:

Universität Hamburg, Arbeitsbereich Sport- und Bewegungswiss., Turmweg 2, 20148 Hamburg
 ☎: 040/42838-3599 ☎: 040/42838-2646
 ✉: info@hamburg-sportaerztebund.de

Sächsischer Sportärztebund:

c/o IAT (Institut für angewandte Trainingswissenschaft), Marschnerstr. 29, 04109 Leipzig
 ☎: 0341/4945-268 ☎: 0341/4945-264
 ✉: info@ssaeb.de

Sportärzteverband Hessen:

Klinik Rotes Kreuz, Königswarter Str. 16, 60316 Frankfurt
 ☎: 069/4071-414 ☎: 069/4071-670
 ✉: info@sportaerzteverband-hessen.de

Landesverband Sachsen-Anhalt:

DGSP e.V., Orthopädie Uniklinik Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
 ☎: 0391/8869-550 ☎: 0391/88695-548
 ✉: margit.rudolf@med.ovgu.de

Sportärztebund Mecklenburg-Vorpommern:

Inst. f. Präventivmedizin, Med. Fakultät Uniklinikum, St.-Georg-Str. 108, 18055 Rostock
 ☎: 0381/494-9958 ☎: 0381/494-9952
 ✉: regina.stoll@sportmedizin-mv.de

Schriftleitung der OM:

Univ.-Prof. Dr. K. Völker, 48149 Münster
 ☎: 0251/833-5387; siehe oben
 Alle Adressen und Veranstaltungshinweise sind abrufbar über www.zeitschrift-sportmedizin.de und www.dgsp.de
 Redaktionsschluss für die Ankündigung autorisierter Veranstaltungen: zum Ersten jeden Monats